

Triester Tagblatt

Morgenausgabe der „Triester Zeitung“.

Ausgegeben 6 Uhr morgens
Ausschließliche Annoncenannahme für Oesterreich-Ungarn und das ganze Ausland — exklusive Triest u. Umgebung, Istrien, Görz-Gradisca, Dalmatien und Aegypten — durch die Annoncen-Expedition H. DUKES Nachf. A.-G., WIEN I., Wollzeile 16.

Abonnementspreise: für Triest: Zum Abholen in der Expedition: Monatlich K 3.60, vierteljährig K 10.—. Mit zweimaliger Zustellung ins Haus: Monatlich K 4.40, vierteljährig K 12.—. für Oesterreich-Ungarn: Mit täglich einmaliger Postversend.: Monatlich K 4.40, vierteljährig K 12.—. Mit täglich zweimaliger Postversend.: Monatlich K 4.80, vierteljährig K 14.—. fürs Ausland: Nach Posttarif. Die einzelne Nummer 8 H. Außerhalb Triests 10 H.
Liest auf sämtlichen Dampfern des Oesterr. Lloyd auf und gelangt an alle Passagiere zur Verteilung.

Bureaux: Pergestein, II. Stiege, Mezzanin
Telegraph-Adressen: **Triesterzeitung, Triest.**
Zeitungsklammern sind portofrei. Manuskripte werden nicht zurückgegeben. Unfrankierte Sendungen werden nicht angenommen. Inserate nach Tarif.

Von den Kriegsschauplätzen.

Die große Schlacht in Rußisch-Polen.

29.000 Russen gefangen. — 49 Maschinengewehre erbeutet.

Wien, 25. November. (K. B.) Amtlich wird verlautbart:
25. November. Das gewaltige Ringen in Rußisch-Polen dauert fort. Bisher machten unsere Truppen in dieser Schlacht 29.000 Gefangene und erbeuteten 49 Maschinengewehre sowie viel sonstiges Kriegsmaterial. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Höfer, Generalmajor.

Berlin, 25. November. (K. B.) [Wolff-Bureau.] Großes Hauptquartier:
25. November vormittags. In Ostpreußen wiesen unsere Truppen sämtliche russischen Angriffe ab. Die Gegenoffensive der Russen aus der Richtung Warschau ist in der Gegend Lomitz-Stryhow-Brzeziny gescheitert. Auch in der Gegend östlich Czestochau brachen sämtliche russischen Angriffe vor unserer Front zusammen. Oberste Heeresleitung.

Unser Siegeszug in Serbien.

Ueberschreitung der Rämme des Maljen und Subobor durch unsere Truppen. — 310 Gefangene, 3 Maschinengewehre erbeutet.

Wien, 25. November. (K. B.) Amtlich wird gemeldet:
25. November. Unsere Truppen haben unter schweren Kämpfen die versumpfte Kolubara-Niederung bereits überall überschritten und im Angriffe auf die östlichen Höhen Raum gewonnen. Mehrere heftige Gegenangriffe der feindlichen Reserven wurden unter großen Verlusten für den Gegner abgewiesen. Zahlreiche Gefangene und Ueberläufer. Südöstlich Baljevo haben unsere Truppen die schneebedeckten Rämme des Maljen und Subobor kämpfend überschritten. Dort wurden gestern neuerdings zehn Offiziere und über 300 Mann gefangen und drei Maschinengewehre erbeutet.

Das Ringen in Westflandern und Frankreich.

Berlin, 25. November. (K. B.) [Wolff-Bureau.] Großes Hauptquartier.
25. November, vormittags: Die englischen Schiffe wiederholten gestern ihre Unternehmungen gegen die Küste nicht. Die Lage auf dem westlichen Kriegsschauplatz ist unverändert. Bei Arras machten wir kleine Fortschritte. Oberste Heeresleitung.

Amsterdam, 25. November. (K. B.) „Telegraaf“ meldet aus Sluis:
Sturmwind und Schneewehen machten gestern die Operationen an der Küste schließlich unmöglich. Abends war kein Kanonendonner vernnehmbar. Die Grenze zwischen Belgien und Seeländisch Flandern ist nach wie vor streng geschlossen und von deutschen Landsturmeinheiten besetzt. Im Kampfe um Ypern hat sich nichts geändert. Der Frost hat aufgehört, und der Boden ist in Morast verwandelt, zumal es in den letzten Tagen ziemlich viel schneit. In Rouffelaere herrscht Ruhe. Die Truppenbewegungen nach der Front und die Anführer der Bewundeten dauern fort. Die Laufgräben der feindlichen Armeen liegen an einigen Stellen nur 50 Meter voneinander entfernt. Man hört sich gegenseitig sprechen. Die Soldaten haben in den Laufgräben unter Wasser und Eis viel zu leiden.

Amsterdam, 24. November. (K. B.) „Telegraaf“ meldet aus Sluis über die Beschießung von Seebrügge durch die englischen Schiffe:
Die Schiffe erschienen Montag ungefähr um 2 Uhr nachmittags. Das Wetter war neblig. Die Schiffe blieben schätzungsweise sechs Kilometer von der Küste entfernt und eröffneten ein heftiges Feuer, zuerst auf Seebrügge, dann auf Heyst. Vor Heyst richteten sie das Feuer auf die in den Dünen aufgestellten deutschen Batterien, ferner auf die Hotels, wo die Deutschen einquartiert sind. Die Beschießung war gewaltig. Die Deutschen erwarten heute artilleristische Verstärkung.

Die Lage am Schatt el Arab. Ein türkischer Minenleger im Schwarzen Meer gesunken.

Konstantinopel, 24. November. (K. B.) [Verspätet eingelangt.] Eine Mitteilung des Hauptquartiers besagt:

Nach dem Kampfe vom 19. d. in der Gegend von Baffora, der für die Engländer mit dem Verluste zahlreicher Gefallenen und sonstigen großen Verlusten geendet hatte, rückte der Feind, der Verstärkungstruppen erhalten hatte, in langsamer Bewegung unter dem Schutze des Feuers seiner Kanonenboote den Fluß entlang vor. Unsere Truppen erwarten den Feind in einer neuen Stellung, wo die Schiffskanonen ihn nicht werden unterstützen können.

Der Dampfer „Nilufer“ erlitt bei Rilia einen Unfall. Der „Nilufer“ ist ein kleines Fahrzeug von 209 Tonnen, der in der Kriegsmarine als Minenleger benutzt wurde. Er soll auf eine jener Unterseeminen gestoßen sein, die sich in einem bulgarischen Hafen von der Verankerung losgerissen haben. Von den anderen Kriegsschauplätzen ist heute keine Nachricht eingetroffen. (Rilia ist der nördliche Mündungsarm der Donau.)

Der Krieg in den Schutzgebieten.

Eine englische Niederlage in Deutsch-Ostafrika.

Haag, 24. November. (K. B.) Die englische Gesandtschaft teilt mit:
Aus den letzten Berichten, die aus Ostafrika kamen, geht hervor, daß eine britische Truppenmacht aus Britisch-Ostafrika, als gemeldet worden war, daß eine wichtige deutsche Eisenbahnstation nur schwach besetzt sei, dorthin geschickt wurde, um die Station zu erobern. Die englischen Truppen langten am 2. d. an und rückten gegen die feindliche Stellung vor. Es stellte sich jedoch heraus, daß diese sehr stark sei. Es gelang den englischen Truppen zwar, die Station zu erreichen, sie mußten sich jedoch bald zurückziehen. Ihre Verluste belaufen sich auf 800 Mann.

Befestigung zweier Orte in Kamerun.

London, 25. November. (K. B.) Das Preshbureau meldet:
Die Truppen der Verbündeten haben Viktoria und Buca in Kamerun besetzt.

Die Kriegstagung des ungarischen Parlaments.

Magnatenhaus.

Budapest, 25. November. (K. B.) Nach Berlesung des A. h. Handschreibens, betreffend die Einberufung des Reichstages widmete der Präsident Jozika dem verstorbenen Papste und dem König Carol von Rumänien Nachrufe und erbat schließlich die Zustimmung des Hauses, die homagiale Huldigung desselben durch den Ministerpräsidenten an die Stufen des A. h. Thrones gelangen zu lassen und den Dank für die heldenmütige Armee sowie das unerschütterliche Vertrauen zu deren weiteren Erfolgen in einem an den Oberkommandanten der bewaffneten Macht Erzherzog

Abgeordnetenhaus.

Budapest, 25. November. (K. B.) Zur heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses, der ersten nach dem Ausbruche des Krieges, haben sich die Abgeordneten schon lange vor dem für 10 Uhr vormittags anberaumten Sitzungsbeginn fast vollständig im Saale ver-

jammelt. Der Krieg drückte natürlich auch dem äußeren Bilde der heutigen Sitzung des Hauses sein Gepräge auf, indem zahlreiche Abgeordnete, die zum Felddienste eingerückt sind, bekanntlich durch die A. h. Entschlie-ßung für die Dauer der Sitzungen des Abgeordnetenhauses Urlaub erhalten haben und jetzt im Hause in Uniform erschienen sind. Die Galerien sind dicht gefüllt.

Als Ministerpräsident Graf Stefan Tisza an der Spitze des Kabinetts den Saal betrat, bereitete ihm die Majorität leb-hafte Ovationen.

In Abwesenheit des als Rittmeister im Felddienste befindlichen Präsidenten Paul v. Bethy eröffnet Bizepräsident Szasz die Sitzung und erteilt dem Ministerpräsi- denten das Wort.

Der Ministerpräsident unterbreitet das A. h. Handschreiben, betreffend die Wieder- einberufung des am 28. Juli l. J. vertagten Reichstages für den 25. November. Die Ver- lesung des A. h. Handschreibens wird vom Hause mit stürmischen Clen-Rufen auf Se. Majestät aufgenommen.

Hierauf hält Bizepräsident Szasz als Vorsitzender eine Ansprache. Er gedenkt zu- nächst in schwungvollen Worten der hero- ischen Haltung der gesamten Armee und erklärt, die Abgeordneten der ungarischen Nation blicken in diesen histo- rischen Zeiten mit warmer Liebe, mit Stolz und Vertrauen auf unsere Soldaten, welche für die gerechte Sache der Nation mit hero- ischer Entschlossenheit eintreten. An diesem Riesenkampfe der Millionen nimmt die ein- heitliche ungarische Nation mit ungeteiltem, einheitlichen Heldennute, ohne Unterschied der Rasse und der Nationalität, in gleicher Begeisterung teil. Diese Heldentaten be- weisen die Anhänglichkeit an Thron und Vaterland und werden noch nach vielen Jahrhunderten ihren Glanzpunkt in der Ge- schichte der ungarischen Nation bilden.

Der Vorsitzende beantragt, das Präsi- dium zu ermächtigen, die Gefühle des Hauses, seine Ergebenheit und seine Anhänglichkeit für Se. Majestät in geeigneter Weise zum Ausdruck zu bringen (Langandauernder stürmischer Beifall) und an den Oberkom- mandanten der Armee Erzherzog Fried- rich ein Begrüßungsschreiben zu richten, das die aufrichtige Bewunde- rung und das unerschütterliche Vertrauen zur Armee zum Aus- druck bringen soll, welche das Haus für die selbstaufopfernden und ruhmreichen Taten des Heeres empfindet. (Lebhafter Beifall.)

Der Vorsitzende sprach sodann in Wor- ten wärmster Anerkennung von der Mitwir- kung der verbündeten Nation und Waffen- bruders in diesem Titanenkampfe, der uns jetzt zur Seite steht. Er hebt die Bundes- treue des mächtigen Deutschen Reiches (lebhafter Beifall) und des hochsinnigen Kaisers hervor, welcher mit aufrichtiger warmer Empfindung sich an unsere Seite stellte, und gedenkt der Waffenbrüderchaft des Otkomanischen Reiches (lang- andauernder stürmischer Beifall), dessen Ge- schichte mit der unserigen so eng ver- knüpft ist.

Der Vorsitzende fährt sodann fort: „Wir sind von den wärmsten Gefühlen für die beiden Staaten erfüllt. Wir betrachten ihre Sache als die unserige, wir wünschen ihnen vom Herzen gern den Triumph.“ (Langanhaltender stürmischer Beifall.)

Das Haus beschloß hierauf, das Prä- sidium zu ermächtigen, diese Gefühle in ge- eigneter Weise den beiden Staaten zur Kennt- nis zu bringen.

Der Vorsitzende gedenkt sodann des Hin- scheidens des Papstes Pius X. und des Königs Carol von Rumänien, dessen hohe Herrschertugenden er rühmt. Er er- wähnt ferner, daß siebzig Mitglieder des Hauses ihrer Militärpflicht Genüge leisten und daß mehrere von ihnen für ihr helden- haftes Verhalten ausgezeichnet oder außer- tordentlich befördert wurden. (Lebhafter Beifall.)

Ministerpräsident Graf Tisza sowie die Minister der Finanzen, der Justiz und des Handels unterbreiten eine Reihe von Gesetzentwürfen und Berichten, darunter einen Gesetzentwurf, betreffend die zeitweise Erhöhung der Einkom- mensteuer für Kriegszwecke und Kriegsfürsorge.

Die Sitzung wird hierauf nach 11^{3/4} Uhr mittags geschlossen.

Nächste Sitzung Samstag um 10 Uhr vormittags: Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen, weitere Agenden.

Der dem Abgeordnetenhause unterbrei- tete Gesetzentwurf, betreffend die teil- weise Erhöhung der Einkommen- steuer zum Zwecke der Kriegs- fürsorge erstreckt sich auf das Jahr 1915 und betrifft Einkommen von 20.000 Kronen und höher. Im Motivenberichte heißt es:

Wenn auch die wohlhabenderen Klassen die schwierige wirtschaftliche Lage infolge des Krieges gleichfalls empfinden, ist dennoch da- durch ihre Steuerfähigkeit noch nicht erschöpft. Der Staat glaubt, selbst unter den jetzigen durch den Krieg hervorgerufenen schwierigen Verhältnissen von denjenigen, welche verhält- nismäßig im Wohlstande leben, fordern zu können, daß sie im Ausmaße der Leistungsfähigkeit einen Teil ihres Gesamteinkommens für Zwecke der Kriegshilfeleistung zur Ver- fügung stellen.

Der Gesetzentwurf enthält eine Abän- derung des Steuergesetzes vom Jahre 1909 und verfügt, daß der Steuer- schlüssel für Einkommen von 20.000 Kronen 385/100, demnach K 770 beträgt und für höhere Einkommen progressiv bis auf 5/10 steigt.

Tageschronik.

Spende des Kaisers zugunsten der Weihnachtsbescherung der Soldaten im Felde. Man telegraphiert aus Wien, 25. d.: Der Kaiser spendete für die vom Kriegsfürsorgeamt eingeleitete Aktion der Weihnachtsbescherung der im Felde stehenden Soldaten einen namhaften Betrag. Der Kaiser, welcher dieser Aktion seine besondere Aufmerksamkeit widmet und das größte In- teresse entgegenbringt, sprach die sichere Er- wartung aus, daß noch reichliche Geldspenden eingehen werden, und nahm von der Absicht, bei der Verteilung der Liebesgaben auch die deutschen Truppen entsprechend zu berücksich- tigen, mit besonderer Befriedigung Kenntnis.

Kriegsauszeichnung. Man telegra- phiert aus Wien, 25. d.: Der Kaiser hat in Anerkennung tapferen und erfolg- reichen Verhaltens vor dem Feinde dem GM. Ritter Hermann v. Wülfersdorf, dem Kommandanten der 89. Landwehr- infanteriebrigade, das Ritterkreuz des Leo- pold-Ordens mit der Kriegsdotation ver- liehen.

GM. v. Höfer — Ritter des Eiser- nen Kreuzes. Man telegraphiert aus Wien, 25. d.: Dem „Neuen Wiener Tagblatt“ zu- folge verlieh der Deutsche Kaiser dem Stell- vertreter des Chefs des Generalstabes Ge- neralmajor v. Höfer das Eiserne Kreuz.

Todesfälle. Man telegraphiert aus Wien, 25. d.: Gestern ist hier der Schriftsteller Doktor der Philosophie Paul Waldstein im Alter von 79 Jahren gestorben. Er lebte früher in Budapest, wo er sich in der Jour- nalistik, insbesondere als Balkanpolitiker be- tätigte. — Gestern ist in Wien der Reichs- ratsabgeordnete Oberbaurat Otto Günther (Deutschfortschrittlich) im Alter von 69 Jah- ren gestorben.

Frachtfreiheit für Weihnachtsfen- dungen an die Soldaten im Felde und für freiwillige Gaben für das Rote Kreuz. Anlässlich des Herannahens des Weihnachtsfestes wird aufmerksam gemacht, daß alle für den persönlichen Gebrauch der Soldaten im Felde geeigneten Gegenstände, wenn sie im Frachtbriefe als Gaben für die Soldaten im Felde bezeichnet sind und von den Spendern an die Sammelstelle des Kriegsfürsorgeamtes adressiert werden, an den Staatsbahnen und den vom Staate be- triebenen Eisenbahnen sowohl als Frachtgut wie auch als Eilgut Frachtfreiheit genießen. Das Gleiche gilt von den Gegenständen, die sich für den persönlichen Gebrauch der ver- wundeten und kranken Soldaten in den Spi- talern eignen sowie für die Gegenstände des Spitalgebrauches bei der Einlieferung von Spenden an die als Sammelstellen fungie- renden Vereine der österreichischen Gesellschaft vom Roten Kreuz (Landes- und Frauen- hilfvereine). Solche Spenden müssen, wenn die frachtfreie Beförderung beantragt wird, in den Frachtbriefen als freiwillige Gaben für das Rote Kreuz bezeichnet werden.

Deutsche Militärärzte vor einem französischen Kriegsgericht. Man tele- graphiert aus Paris: Vor dem Kriegs- gericht in Paris fand eine Verhandlung gegen neun deutsche Militärärzte statt. Die Anklage lautete auf Gewalttaten gegen die Einwohner in den von den Deutschen besetz- ten französischen Gebieten und Nachlässigkeit bei der Behandlung der Verwundeten. Die Angeklagten protestierten einstimmig energisch gegen diese Beschuldigungen. Die Verhand- lung nahm einen sehr bewegten Verlauf. Der Urteilspruch lautete gegen einen Arzt auf 2 Jahre Gefängnis, gegen weitere sieben Ärzte oder Krankenpfleger auf 1 Jahr und gegen den Militärarzt Dr. Ahrens und den Berliner Chirurgen Schulz auf je sechs Monate Gefängnis. Dieses harte Urteil erregt, wie aus einer Pariser Depesche vom 20. d. hervorgeht, auch in Frankreich großes Aufsehen, da man allgemein einen Freispruch erwartet hatte. Advokat Jules Uhrv schreibt in dem Blatte „Humanité“: Die Ansicht fast aller Advokaten, Journalisten und Militärärzte ist, daß die Entscheidung

Weihnachts-Geschenke für unsere Soldaten!!!

Laut eines Erlasses des Kriegsministeriums, Kriegsfürsorgeamt, wird das Militärkommando in Graz die Leitung der Weihnachtsaktion für die im Felde stehenden Truppen des 3. Korpsbereiches übernehmen.

Diese Aktion umfasst:

1. Die Entgegennahme und Versendung aller Weihnachtsgaben, als: Warme Unterkleidung, Ausrüstungsgegenstände, Zigarren, Zigaretten, Rauchtobak, Tabakpfeifen, Konserven, unverderbliche Waren (insbesondere Schokolade), Getränke in Flaschen, elektrische Taschenlampen, Christbaumschmuck u. dgl., welche für die im Felde stehenden Soldaten des 3. Korps überhaupt bestimmt sind;

2. Die Entgegennahme und Versendung solcher Weihnachtsgaben, welche für bestimmte Truppenkörper, z. B. das Infanterieregiment Nr. 97, das Feldjägersbataillon Nr. 20 usw., gedacht sind;

3. die Uebersendung von Weihnachtsgeschenken einzelner Personen, z. B. einer Mutter an ihren Sohn, einer Gattin an ihren Mann, in einer Weise durchzuführen, daß die Geschenke, welche einzeln der Post übergeben, ihre Adresse vielleicht gar nicht oder verspätet erreichen würden, verlässlich, zeitgerecht an den Adressaten gelangen.

Die k. k. Bezirkshauptmannschaften (Stadtmagistrate) werden aufgefordert, dies in allen Gemeinden zu verlautbaren und zur Widmung von Liebesgaben für die Christbescherung der Soldaten im Felde einzuladen.

Wir besorgen die Verpackung, Adressierung und den

VERSAND

sachgemäss und verlässlich

GANZ UMSONST

und stellen geschmackvolle, aktuelle Feldpost-Emballagen und Feldpost-Kartons bei.

Beipackungen (Zigarren, Zigaretten etc.) werden angenommen und sorgfältig mitverpackt.

ÖHLER

TRIEST, Corso Nr. 16.

Versandbereit fertig:

- Feld-Briefpost-Schokolade
- Feld-Briefpost-Rognat
- Feld-Briefpost-Schreibrequisiten
- Feld-Briefpost-Toiletteartikel
- Feld-Briefpost-Papierlöden
- Feld-Briefpost-Packungen für alle Kälteschutzmittel:

- Handschuhe
- Pulswärmer
- Goden
- Wollschals
- Bauchbinden
- Schneehauben
- Salztücher
- Belzwesten
- Sweaters.

Graue Strickwolle für Handarbeiten sehr billig.

des Gerichtes tief schmerzlich ist. Die gestrige Verhandlung ergab nichts gegen diese Männer. Es wurde kein wirklicher Beweis geführt. Für die Barbaren wäre es eine gute Lehre gewesen, wenn man die Beschuldigten namens des französischen Volkes, das heißt, namens des Rechtes freigesprochen hätte. (Die folgenden Sätze wurden von der Zensur gestrichen). Die Zeugen sagten nichts Belastendes aus. Der Bürgermeister von Lisy für Dureq anerkannte sogar die korrekte Haltung der Angeklagten. Diese hätten auch franke Einwohner gepflegt und an der Sanierung der Gemeinde mitgearbeitet. Ein französischer General, welcher die dortige Ambulanz besuchte, beglückwünschte die deutschen Ärzte. Die französischen Militärärzte legten sich bei der Verhandlung für die deutschen Kollegen energisch ins Feuer. Drei Verteidiger baten nachdrücklich, man sollte nicht Unschuldige für Schuldige leiden lassen. Das Gericht verurteilte sich aber darauf, daß die Angeklagten sich geplünderte Gegenstände und Genußmittel bedient hätten.

Die deutschen Kriegsgefangenen in Frankreich. Man telegraphiert aus Paris, 24. d.: Im Leitartikel des „Petit Journal“ wird die französische Landbevölkerung aufgefordert, die mit der Landarbeit beschäftigten deutschen Kriegsgefangenen nicht zu belästigen und nicht zu verhöhnen. Die Landbevölkerung könne sich sagen, daß diese Kriegsgefangenen zum nationalen Wohlstande beitragen. Auch sollten sie bedenken, daß nach dem Urteile von Neutralen die Behandlung der Franzosen in Deutschland gut sei.

Triester Nachrichten.

Für unsere Soldaten im Felde.

XVII. Verzeichnis

der dem Damenkomitee zugekommenen Geldspenden:

Frau Baronin Emma de Seppi (für den Soldatentag) K 100.—, Frau Josefine Parfilli (für den Soldatentag) K 200.—, Frau Covacevich de Bilas (für den Soldatentag) K 100.—, Herr Friedrich Brosch K 100.—, im Wege der Administration des „Piccolo“ K 1070, II. Sammlung der Frau Sina Mazelle: (Herr Alfred v. Pollitzer K 20.—, Herr Ignaz Kron K 30.—, Herr Humbert Pollack K 20.—), Firma Groß K 10.—, Firma Fassel K 5.—, Firma Bruna K 5.—, Firma Bouillon K 2.—, Firma Neumann-Ebner K 2.—, Hofapotheke K 5.—, R. N. K 1.—. Bisher eingegangen K 33.068,02, Gesamtsumme K 34.738,02.

XXVII. Spendenliste für die Wittwen und Waisen der gefallenen Krieger und unsere Soldaten im Felde.

(Kriegsfürsorgefonds.)

Fräulein Mary S a a f e zum ehrenwerten Andenken ihres lieben Verwandten Herrn Ernst Ganzer, der in Galizien den Heldentod erlitt K 30.—
Summe K 30.—
Bisher eingegangen „ 1818,01
Gesamtsumme K 1848,01

Heldentod. Wie wir erfahren, ist Major im k. k. Landsturm-Infanterieregiment Nr. 8 Richard Fenderl, Besitzer des Militär-Verdienstkreuzes, am 21. d. im Alter von

†

Richard Fenderl,

Major im k. k. Landsturm-Infanterie-Regiment Nr. 8,
Besitzer des Militär-Verdienstkreuzes,

ist am 21. November im Alter von 46 Jahren seiner schweren, auf dem Felde der Ehre für das Vaterland erlittenen Verwundung erlegen.

Fritz Fenderl als Vater, Alfred (abwesend) und Artur Fenderl als Brüder, Mary und Clara Fenderl als Schwestern, geben hieron, auch im Namen der übrigen Verwandten, schmerzzerfüllt allen Freunden und Bekannten Nachricht.

Triest, den 25. November 1914.

Statt jeder besonderen Anzeige. 592

Seidenwarenhaus

„Alla città di Lione“ - **GIULIO SZABÓ**, Triest, Börsenplatz 3.

Gingang sämtlicher Neuheiten in Seidenstoffen, Samten und Blüshen.

Spezialität für Futterzwecke, Halbseide und Ganzseide. Fabrikspreise.

469

46 Jahren seiner schweren, auf dem Felde der Ehre für das Vaterland erlittenen Verwundung erlegen.

Cholera.

Wien, 25. November. Vom Sanitätsdepartement des Ministeriums des Innern wird mitgeteilt:

Am 25. d. wurden 7 Fälle asiatischer Cholera in Wien, 2 in Niederösterreich, 1 Fall in Kärnten, 4 in Böhmen, 8 in Mähren und 15 in Schlesien bakteriologisch festgestellt.

Handel und Verkehr.

Die Krieganleihe.

Wien, 25. November. Die österreichische Filiale der Schuckert-Werke erhöhte ihre Zeichnung auf die Krieganleihe auf eine Million Kronen.

In Ungarn.

Eine Milliarde überschritten.

Budapest, 25. November. Der „Pester Lloyd“ meldet, daß das Endergebnis der Krieganleihe unter Berücksichtigung der von den Zeichnungstellen in der Provinz eingetroffenen Berichte eine Milliarde Kronen übersteigt.

Die Zeichnungen in Triest.

Infolge der Verlängerung der Subscriptionsfrist sind im Laufe des gestrigen Tages bei der hiesigen Filiale der Unionbank neuerlich zahlreiche Zeichnungen auf die Krieganleihe erfolgt. Die Firma G. Zonca & C. zeichnete K 20.000.

Bei der Creditanstalts-Filiale wurden gestern außer vielen kleineren Beträgen gezeichnet: K 100.000 von der I. Oesterreichischen Linoleumfabrik, K 100.000 von Ihrer Erz. Frau Baronin Angela Rei-

nekt, K 50.000 von der Firma Jordan & Franz (Mannheim).

Berlin, 25. November. Die „Boschische Zeitung“ betont, daß mit berechtigtem Stolz die Oesterreicher und Ungarn das Zeichnungsergebnis der Krieganleihe als vollen Erfolg ansehen dürfen. Mit dem gleichen einmütigen Geiste, der Heer und Marine Oesterreich-Ungarns besetzt, bekundet auch das Milliardenopfer der Daheimgebliebenen den unerschütterlichen Glauben an die Zukunft Oesterreichisch-Ungarns und den ungebeugten Willen zum Siege.

Getreidemarkt. Man telegraphiert aus Wien, 25. d.: Weizen und Roggen erzielten unveränderte Preise, Gerste war etwas begehrt, ebenso Mais. Hafer kam nur vereinzelt zum Abschluß. Tendenz durchwegs unverändert. Wetter: kalt und trübe. — In Breslau notierte: Weizen 25,30, Roggen 21,20, Hafer 20,20.

Doppelmalzbier St. Stefan, täglich genossen, erfrischt den Körper, verjüngt Schlaflosigkeit und trägt die Nerven. Hauptdepot: Via Valdirivo 32. Tel. 2201.

Vergnügnungsanzeiger.

Rossotti-Theater. Opern-Statione. Heute „Crispino e la comare“. Beginn um 8 Uhr abends.
Genzler-Theater. Größtes Kino und Variété. Ununterbrochene Theater-Vorstellung von 5 bis 11 Uhr abends.
Genzler-Theater. Kinematograph-Vorstellungen. „Der Blutstein“, ruhrendes Drama in 3 Teilen; „Der Einfall des Malers“, Lustspiel; „Kriegszeitung“ XI. Serie; Variété. Beginn um 5 Uhr nachmittags.
Cabaret Maxim. Variété-Vorstellung. Beginn 9 Uhr abends.
Eine Ideal. Via San Antonio, von 4 Uhr nachmittags bis 10 Uhr abends. „Heiterer Abend“.
Alfieri-Theater. (Via dell'Acquedotto 24, Ecke Via Dachi.) Reichhaltiges Programm, Variété — Prosa — Kino. Vorstellungen stündlich an Wochentagen von 5 bis 10 Uhr abends und an Sonn- und Feiertagen von 3—11 Uhr abends.

Blutreinigungskur!

***** Garjaparilla-Extrakt *****
Verfügte Mischung, spezielle Zubereitung der
Apothek Pizzul-Eignola, Triest
Corso 14 (Palais Treves) — Tel. 27-24.
Eine Flasche Garjaparilla-Extrakt, jodhaltig K 2.—
ohne Jod „ 1,60
Blutreinigungstee „ „ 1,20

HOTEL CONTINENTAL (Ex Toniato)

TRIEST - Via S. Nicolò 25 - Nähe des Corso.
Zentralheizung
Mäßige Zimmerpreise. — Vollständig renoviert, Personenaufzug. Peinlichste Sauberkeit. — Für Monatszimmer (Seizung inbegriffen) bedeutende Ermäßigung. 554

Zahn-Crème

KALODONT

Mundwasser

Dr. PETSCHNIGG,

Spezialarzt für Haut- u. Geschlechtskrankheiten: Von 11 bis 1 und von 2—3 Uhr.
TRIEST, Via S. Caterina Nr. 1
u. Corso (Grelattz-Palais). Lift zur Verfügung

Beste Bezugsquelle für Regenschirme, Gummistiefel, Leihbinden, Bruchbänder etc. etc.
Watta Dr. Bruns sterilisiert.

ECCO
ist die beste aller registrierten hygien. Gummischuhe
Alleiniger Vertreter für Triest und Istrien des geschütz. Haarfarbmittels „Longin“ mit der „Nass“-
M. GAL, Corso 4.
Versand nach der Provinz. Katalog auf Wunsch.

Atelier Wulz

für künstlerische Photographie
Corso 19, II. 422
Nur erstklassige, individuelle Arbeit.

Möbliertes Zimmer
bei vornehmer Familie zu vermieten. Via Lorenzo Giberti Nr. 6, III. Stof. Tür 17. 591

Tüchtige Schneiderin
empfehlte sich. Arbeit auch ins Haus. Adresse in der Administration dieses Blattes. 300